

DEUTSCHER FACHVERBAND



REISEMEDIZIN e.V.

Hansaallee 321, D-40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583
 E-Mail: GS@fachverband-reisemedizin.de
 www.fachverband-reisemedizin.de



Rupert Gerzer,
Köln

Liebe Mitglieder des Deutschen Fachverbands Reisemedizin,

in unserem Extranet können Sie ab sofort die Artikel der Zeitschrift *Flugmedizin Tropenmedizin Reisemedizin* online lesen. Loggen Sie sich mit Ihrem Passwort ein, klicken Sie bei „Unter-Foren“ in „Allgemeines“, dann auf „direkter Link zur Zeitschrift *Flugmedizin Tropenmedizin Reisemedizin*“ und Sie können über den von Herrn Kaunzner eingestellten Link bis 2007 zurück alle Artikel kostenfrei herunterladen. Inzwischen haben wir knapp 100 registrierte Nutzer des Forums, gelegentlich sehe ich bis zu 10 aktive Nutzer des Forums gleichzeitig. Also: Das Extranet funktioniert und die Datenbank mit sinnvollen Unterlagen und Referenzen wird größer. Herzlichen Dank vor allem an Herrn Kaunzner, Herrn Feldner und Frau Kleinlein vom Georg Thieme Verlag.

Wie Sie an den nachfolgenden Übersichten von Dr. Klinsing sehen, sind in den letzten Jahren die vom Fachverband angebotenen reisemedizinischen Exkursionen zu einem immer wichtigeren Bestandteil der fundierten reisemedizinischen Fortbildung geworden. Bei den

Exkursionen werden viele Themenbereiche vertieft, Sie verstehen daher hoffentlich, dass an den Exkursionen nur Kollegen und keine weiteren Familienangehörigen teilnehmen können – das gesamte Programm ist auf Fortbildung konzentriert. Der Erfolg gibt dem Konzept Recht: Gemeinsam mit Kollegen einen spannenden praktischen Intensivkurs Reisemedizin zu belegen fordert zwar, lohnt sich aber – die Termine sind regelmäßig ausgebucht.

Heute möchte ich Sie auch schon auf die nächste Ausgabe der *Flugmedizin Tropenmedizin Reisemedizin* aufmerksam machen: Erstmals wird ein Themenheft gestaltet, es wird sich dem Thema Diabetes und Reisen widmen. Das Editorial Board plant, etwa einmal pro Jahr ein Themenheft herauszugeben. Wir freuen uns über Vorschläge, welches Thema als nächstes aufgegriffen werden sollte.

Damit wünsche ich Ihnen auch viel Spaß bei der Lektüre dieses Hefts und hoffe, dass Sie neue interessante Aspekte der Thematik Medizin in der mobilen Gesellschaft kennenlernen.

Die reisemedizinische Exkursion

Wesentliches Element im Fortbildungskonzept des DFR

Eine qualifizierte reisemedizinische Tätigkeit setzt ein breites, dem interdisziplinären Charakter der Reisemedizin entsprechendes Wissen voraus, das in curriculär aufgebauten Kursen, Seminaren und anderen speziellen Veranstaltungen erlernt werden kann. Eine authentische reisemedizinische Betreuung baut aber darüber hinaus auf praktischen Reiseerfahrungen und reisemedizinischen Erfahrungen auf, die durch eigene Reisetätigkeit, teilweise auch durch längere Arbeitseinsätze im Ausland gesammelt werden können. Engagement und Qualität einer reisemedizinischen Betreuung nehmen entscheidend zu, wenn man auf solche eigene Erfahrungen zurückgreifen kann.

Wissensvermittlung, Reiseerfahrung und reisemedizinische Erfahrung

Vor diesem Hintergrund haben wir ein Konzept für reisemedizinische Exkursionen entwickelt, in der Wissensvermittlung, Reiseerfahrung und reisemedizinische Erfahrung integriert vermittelt werden. Zielgruppe sind insbesondere die Kollegen, die schwerpunktmäßig reisemedizinisch tätig sind oder werden wollen und die sich berufsbegleitend umfassend reisemedizinisch fortbilden möchten. Hierdurch wird insbesondere auch den Ärzten die Möglichkeit eines breiten Erfahrungszugewinns gegeben, die bisher nur auf begrenzte eigene Reisetätigkeit und Erfahrungen durch

Arbeitseinsätze im Ausland zurückgreifen können.

Die bisherigen Exkursionen zeigten allerdings, dass durch das vielseitige Spektrum der reisemedizinischen Inhalte auch erfahrene Reisemediziner großen Nutzen aus den Exkursionen ziehen können. Die durchweg sehr positive Resonanz der Teilnehmer an unseren Exkursionen zeigt, dass dieses Fortbildungskonzept „ankommt“.

Integratives Konzept weiterentwickelt und verfeinert

An sich sieht der Deutsche Fachverband es nicht als seine Aufgabe an, selbst reisemedizinische Veranstaltungen anzubieten. Wir wollten jedoch die Initiative ergreifen, um die Entwicklung eines neuen, integrativen reisemedizinischen Fortbildungsinstrumentes zu unterstützen. Seit nunmehr mehr als 5 Jahren führen wir die reisemedizinischen Exkursionen für unsere Mitglieder durch. Anhand der Erfahrungen von bisher

7 Exkursionen konnten wir das zugrundeliegende Konzept in vielen Punkten weiterentwickeln und verfeinern.

Dies betrifft insbesondere auch die Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung, denen unter anderem im Hinblick auf Anerkennungen und Zertifizierungen (als Refresher-Veranstaltung, als einzelne Module des Fachzertifikates, für Fortbildungspunkte der Ärztekammern u.v.m.) eine besondere Bedeutung zukommt. Wir haben daher Lernziele, Kriterien für geeignete Länder, didaktische Elemente, Anregungen zur strukturierten Einbeziehung der Teilnehmer, Vorschläge zur Lernerfolgskontrolle sowie weitere Maßnahmen zur Quali-

tätssicherung in einem Kriterienkatalog zusammengestellt.

Hilfestellung für Ausrichter von Exkursionen

Durch diese Zusammenstellung sollen einerseits diejenigen eine Hilfestellung bekommen, die bereits bestehende Exkursionen vermehrt reisemedizinisch ausrichten wollen. Andererseits ist sie als Unterstützung und Anregung für diejenigen gedacht, die als Ausrichter Exkursionen neu anbieten wollen, meist um die eigenen Erfahrungen in einem Zielland unter reisemedizinischen Gesichtspunkten an andere Kollegen weiterzugeben. Wir bieten die Möglichkeit an, unter bestimmten formalen und

inhaltlichen Voraussetzungen (u.a. „offener Teilnehmerkreis“) ihre geplante Exkursion anzukündigen. Nähere Informationen hierzu sowie auch zu Anerkennungen durch den Fachverband können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Dr. Ulrich Klinsing, stellvertretender Vorsitzender, Arbeitskreis Aus-, Fort- und Weiterbildung

Termine für die nächsten Exkursionen

Indien: 26. Oktober – 6. November 2008
Ecuador: 21. April – 5. Mai 2009

Kriterienkatalog

Lernziele für reisemedizinische Exkursionen

• praktische reisemedizinische Erfahrungen sammeln

a) ziellandbezogen

- medizinische Infrastruktur des Zielandes
- für Reisende wichtige Versorgungsebenen
- wichtige medizinische Unterstützungsmöglichkeiten/Anlaufstellen
- Projektbesichtigung (medizinisch/touristisch/technisch)
- themenbezogene Nutzung landesspezifischer Besonderheiten (z.B. Höhenmedizin, Tauchmedizin, Tropenmedizin)
- reisemedizinisch relevante Kommunikationsstruktur und Kommunikationsmöglichkeiten
- Arbeitsbedingungen bei Auslandstätigkeit (allgemein, insbesondere für Praktikanten, PJ-Studenten, Absolventen des sozialen Jahres)

b) personenbezogen

- Reflexion von individuellem Umgehen mit potenziell gesundheitsgefährdenden Situationen
 - in der Reisevorbereitung
 - unterwegs
- Einschätzung der Umsetzungsmöglichkeit von Verhaltensvorgaben im „Reisealltag“
- Belastungen durch reiseassoziierte Betätigungen selbst erfahren
- Durchführung der medizinischen Betreuung von Reisegruppen

- Erkennen der Bedeutung gruppendynamischer Prozesse auf das Gesundheitsverhalten unterwegs
- Kennenlernen der Problematik „Handicaps und Reisen“

• eigene Reiseerfahrungen sammeln

- Probleme des Reisens in der Praxis erfahren – „touristische Selbsterfahrung“
- Probleme der Reiseorganisatoren kennenlernen
- unterschiedliche Reisearten kennenlernen
- Infrastruktur des Reiselandes auf verschiedenen Reiseniveaus kennenlernen

• theoretische Aufarbeitung der aktuellen Exkursionserfahrungen

- geomedizinische Länderkunde
- Tourismus und Reiserecht bezogen auf die Exkursion
- tourismusrelevante Gesundheitsrisiken im Reiseland
- medizinische Versorgung einer Reisegruppe
- Besprechung reisemedizinisch relevanter Tagesereignisse
- strukturierte Vermittlung von Inhalten der Curricula zum Basiszertifikat „Reisemedizinische Gesundheitsberatung“ oder zum Fachzertifikat „Reisemedizin (DFR)“

- Gastbeiträge von Experten vor Ort zu reisemedizinisch relevanten Themen

• geeignete Reiseziele für Exkursionen

- Länder mit besonderer klimatischer oder gesundheitlicher Belastung
- Länder in unterschiedlichen geografische Lagen (Afrika/Asien/Amerika, tropischer Regenwald/Gebirge/Meer etc.)
- Länder mit reisemedizinisch relevanten Betätigungsmöglichkeiten
- ideal: Länder mit Kombination verschiedener Voraussetzungen

• Lernerfolgskontrolle und strukturierte Einbeziehung der Exkursionsteilnehmer, beispielsweise durch

- Multiple-Choice-Abschlusstest
- Vorbereitung und Referat zu bestimmten Themen
- Protokollierung von Tagesereignissen
- „Arzt vom Dienst“
- Kolloquien zu reisemedizinischen Themen

• Qualitätsmanagement, beispielsweise durch:

- schriftliche Exkursionsvorbereitung (u.a. Inhalte, Ziele, Didaktik) und Nachbereitung (u.a. Protokolle, Evaluation, Tests, Berichte)
- Anerkennung durch DFR (allgemein und ggf. für spezielle Fortbildungsabschnitte)
- Zertifizierung durch Ärztekammer
- Evaluation und Auswertung der Evaluationsbögen
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Reisemedizinische Exkursionen“